

De Windmöhlens

G D C G
Vergahn sünd de Daag, dar weer de Welt noch völ junger,
 D C G
de Minsk bruukd' noch de Wind, de Wind för sien Wark.
 D C G
Seevolk mook Schepen un seild' over 't Water.
 D C G
Landvolk baud' Windmöhl'ns un mahld' sük dat Koorn.

Ref: Rundumto, rundumto gungen de Flögels,
dreihd'n sük de Bom'n un de groot holten Rad'n.
Gnarren un Kraken: de Möhlensten'n dreihd'n sük,
mahlden to Mehl dat riep' Koorn van 't Feld.

In Flannern, in Spanien, in Holland un Dütskland,
up 't Eiland van England, van Schottland un Wales,
Windmöhlens wussen an d' Strand, wor de Wind weiht,
stolt' Schep'n up 't Land mit groot linnen Seils.

Möhlens, so old, dat Holt gries van d' Regen,
Möhlens van Steen schemern witt in de Sünne.
Möhlens as Riesen - alltied an 't Warken,
Möhlens sünd stürven in d' Störm un sünd gahn.

Worte: Oswald Andrae

Weise: Helmut Debus